

familienDer Katholische
Familienverband Österreichs

GZ: BMSG-443100/0002-V/7/2007
Bundesministerium für
Soziale Sicherheit, Generationen und
Konsumentenschutz
Franz-Josefs-Kai 51
1010 Wien

Wien, am 27. Februar 2007

Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Öffnungszeitengesetz 2003 geändert wird

Der Katholische Familienverband dankt für die Einladung und nimmt zur Änderung des Öffnungszeitengesetz wie folgt Stellung:

• Allgemeine Offenhaltezeiten an Werktagen bis 21.00 Uhr


Längere Ladenöffnungszeiten mögen für so manche Konsumenten und Unternehmen auch Vorteile haben. Dass aber die derzeit geltenden Ladenöffnungszeiten nicht den wirtschaftlichen Erfordernissen entsprechen würden, bezweifelt der Katholische Familienverband.

Zwei Drittel der im Handel Tätigen sind weiblich; viele davon als Teilzeitkräfte. Man sollte bei der geplanten Ausweitung des Öffnungszeitengesetzes auf 21.00 Uhr an Werktagen auch die Situation der vielen im Handel beschäftigten Mütter und Väter mit bedenken. Für viele von ihnen – überwiegend sind es Frauen, die im Handel beschäftigt sind - gibt es derzeit keine praktikablen oder ausreichenden Möglichkeiten ihre Kinder versorgen zu lassen bzw. eine Betreuung für ihre unversorgten Kinder zu erhalten.

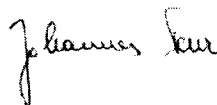
Unbestritten ist, dass es vor allem bei einer Ausweitung der Öffnungszeiten in die Abendstunden hinein für viele Beschäftigte zu unzumutbaren zusätzlichen Belastungen kommen wird. Dies bezieht sich sowohl auf Verkehrsverbindungen, die Sicherheit auf dem Heimweg, aber auch auf die o.g. fehlenden Betreuungseinrichtungen mit entsprechend längeren Öffnungszeiten. Erschwerend kommt hinzu, dass Arbeit am Abend auch dazu führt, dass Weiterbildungs- und Kulturangebote weniger genützt werden können

Die geplante Ausweitung des Öffnungszeitengesetzes geht primär zu Lasten der Familie bzw. jener Arbeitnehmer/innen, die betreuungspflichtige Kinder haben und schaffen keine sozialrechtlich abgesicherten zusätzlichen Arbeitsplätze. Solange die entsprechenden Rahmenbedingungen für Handelsbeschäftigte im Bereich Kinderbetreuung und öffentlicher Verkehr fehlen, lehnt der Katholische Familienverband die Ausweitung der Ladenöffnungszeiten ab.

Für den Katholischen Familienverband Österreichs



Mag. Rosina Baumgartner
Generalsekretärin



Dir. Johannes Fenz
Präsident